



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Jens, Walter - Bericht über Hattington

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



Walter Jens – Bericht über Hattington (Interpretation)

Um die Struktur der Geschichte zu erfassen und um eine Übersicht über den zu interpretierenden Text zu erhalten, ist es immer lohnenswert eine kurze Zusammenfassung der wesentlichen Punkte an den Anfang einer Interpretation zu stellen, bevor es mit der inhaltlichen Analyse weitergeht.

In der Geschichte „Bericht über Hattington“ von Walter Jens geht es um einen Verbrecher namens Hattington, der scheinbar aus dem Zuchthaus ausgebrochen ist und weiterhin sein Unwesen treibt. Alle Verbrechen, die seit dem Ausbruch des Mörders geschehen sind, werden ihm zugeschrieben. Auch wenn man nicht nachweisen kann, dass es Hattington gewesen ist, der die verschiedenen Morde begangen hat, so wird doch vermutet, dass er in der Stadt sein muss. Es beginnt eine Jagd nach dem Verbrecher, die jedoch nicht nur von der Polizei, sondern vor allem von Seiten der Bevölkerung ausgeht. Verschiedene Leute werden verdächtigt und beschuldigt, Hattington zu decken und ihn so zu unterstützen. Die Selbstjustiz der Bürger artet jedoch aus, sodass aus Drohungen Gewalt wird und sogar der Pfarrer der Stadt öffentlich zur Verfolgung des Mörders aufruft. Am Ende der Geschichte muss aber festgestellt werden, dass der vermeintlich immer noch tätige Mörder schon längst tot ist. Bereits bei seinem Ausbruchversuch ist er ums Leben gekommen und seine Leiche vom Schnee bedeckt worden. Erst jetzt, im April, als es beginnt zu tauen, wird sie gefunden. Der echte Mörder jedoch muss weiterhin auf freiem Fuß sein. Er ist jedenfalls niemals gefunden worden.

Nach der Zusammenfassung ist es ratsam, sich den Einstieg in die Kurzgeschichte näher anzusehen. Sie weist zumeist typische Merkmale einer Kurzgeschichte auf und wirft den Leser unmittelbar in die Handlung hinein. Von dem Einstieg kann viel abhängen. Was erfährt der Leser? Wird Spannung aufgebaut und er dadurch zum Weiterlesen gezwungen? Oder bietet der Einstieg lediglich eine Einführung in die Geschichte? Diese und andere Fragen sollen im Folgenden beantwortet werden:

Gleich zu Beginn werden verschiedene Fragen kurz und präzise beantwortet. Der Leser erfährt, dass die Geschichte im Winter (Dezember) spielt, oder zumindest zu dieser Zeit beginnt. Für den weiteren Verlauf und vor allem das Ende der Geschichte ist diese Angabe von höchster Bedeutung. Das muss in der Interpretation später wieder aufgegriffen werden.

Die nächsten Sätze machen schnell deutlich, worum es geht. „[...] am fünften, einem Mittwoch, brach Hattington aus.“ Dieser Satz greift gleich zu Beginn den Titel auf und bindet ihn so in die Erzählung, die hier ein Bericht werden soll, ein. Gleichzeitig soll die Tatsache, dass es sich um einen Bericht handelt, unterstreichen, dass ein gewisses Maß an Objektivität eine Rolle spielen soll – obwohl die Geschichte von einem Ich-Erzähler erzählt wird.

„Er hatte offenbar damit gerechnet, dass der Schnee seine Spuren verschluckte, und diese Rechnung ging auf.“ Vor allem das Motiv der „Spuren, die durch den Schnee verwischt werden“, ist für das Ende entscheidend. Mit diesem Satz schließt der Einstieg und der Leser vermutet natürlicherweise, dass es im weiteren Verlauf darum gehen muss, was mit Hattington passiert, was er tun wird nach seinem Ausbruch, was die Polizei unternimmt um ihn zu fassen und wie die Bürger der Stadt darauf reagieren. Genau diese Fragen sind es, die diese Geschichte beantworten wird – jedoch etwas anders als vielleicht vermutet.

Nach der Interpretation des Einstiegs der Geschichte und einem Ausblick auf die weitere Analyse der Erzählung muss nun darauf geachtet werden, welche Informationen für den Aus-



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Jens, Walter - Bericht über Hattington

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

